

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 26

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhauser'sche Wasserversorgungs-Verleibgabe-Ode.

Das Wasser ist das beste doch;
 Schon Pindar sang's, man singt's auch noch!
 Doch liebt man noch so sehr den Wein,
 Der Wirth mischt immer Wasser d'rein.
 Achtung! Der Frühling kommt!
 Der Käfer und der Schmetterling,
 Sie bringt der Lenz und and're Ding'.
 Doch wo käm' wohl der Frühling her,
 Wenn nicht das Regenwetter wär'.
 Und dann die Schiffahrt!
 Ein Kauffahrteischiff, groß und schön,
 Und wohlbemannt ist jetzt zu seh'n.
 Es ist kurios; das Schiff, ja, ja,
 Wär' ohne Wasser gar nicht da.
 Und dann der Rheinfluss!
 Wohl mancher rief: Aha, und fand
 Den Rheinfluss wirklich imposant.
 Doch dieses fiel wohl keinem ein,
 Was würd' er ohne Wasser sein?
 Und dann die Industrie!

Protokoll über die Sitzung einer Siebnerkommission,

Nachmittags im Café . . .

1. Begrüßung der Kellnerin durch das Präsidium.
2. Kneipfrage. Der Vorschlag eines Mitgliedes, dem Gambrinus ein Opfer zu bringen, wird als reglementswidrige „Bieridee“ abgelehnt und auf Wein erkannt.
3. Hitzige Debatte, ob Rothen oder Weissen. Die Ordnungsmotion, sich die Weinfarte übergeben zu lassen, wird einstimmig angenommen und hierauf dieses Aktenstück von Seite des Vorsitzenden und dann der übrigen Mitglieder genau studirt. Allseitiger Widerspruch, da man sich nicht genügend Konzessionen machen will. Der Antrag, die ganze Karte durchzutheilen und nachher diejenigen Sorten in Wiedererwägung zu ziehen, welche am

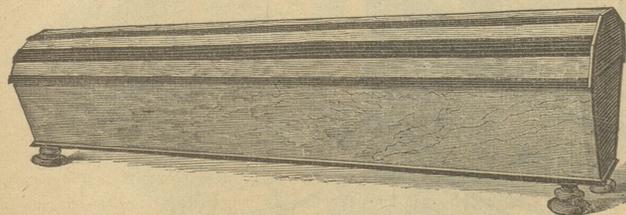
besten gemundet, wird in definitiver Abstimmung angenommen, gegenüber dem Vorschlag, eine Prüfungskommission niederzusetzen.
 5. Bei Champagner und Affenthaler läßt man den nationalen Gedanken hoch leben, namentlich wie er sich in der „Bundesbank“ und im „eidgenössischen Wahlgesetz“ manifestirte. Diverse Neben werden aufgewärmt.
 6. Da man unterlassen hatte, eine Budgetkommission aufzustellen, so wird die Zeche bereinigt unter Namensaufruf von Seite des „Finanzministeriums“.



Rügel. Grüezi Chueri! Sägeb, Zhr sind die vorig Woche au z' Schaffhuse ufse g'si am Umzug? Häb's Tu g'salle?
Chueri. Frilt, frilti, — nu hät mer doch öppis g'manglet. Wüßed er, Rügel, i bi der Meinig g'si, als lezti Gruppe hinne nochem Todtenwage Hömm denn au no Gälliotine — die Spezialität vo Schaffhuse.
Rügel. Aha und iesz händ sie d' Luzerner gwüß nanig g'returnirt g'ha. Es ist Tu aber recht g'scheß, wenn er blos wegem säbe gange sind.
Chueri. Zhr rebed wie n ihrs veritönd, Rügel. Z ha drum denkt, es chönnt mit dem Artikel es G'schäft z' mache si. Das Ding sei allweg ordetli pußt und g'schmirt, und will's d'Schaffhuier doch us'liebe gäbid, so han i denkt, die Maschine chönnt me vielleicht billig in Zeis nä zum Schiter säge und spalte, es würd's mit ere chline Abänderig dra ganz guet gä. — Denteb au Regel, wa das für e Reklame gäb für mis G'schäft; denn es wett gwüß als g'sch Rügel gälliotinire, will's mit dem Mattma doch nüt g'si ist.

Grosses Lager fertiger Särge

jeder Grösse in verschiedenen Qualitäten, Holz- und Bauarten, mit oder ohne Polsterung, Fenster und Griffe.



Vollständige Leichenausstattungen.

Kleider, Kissen, Blumen, Kränze, Andenken, etc. etc.

-94-2- Hochachtungsvoll
E. Hofmann, Zürich,
 zur Limmatburg am Hôtel Central.

HORGEN.

Gasthof z. „Weingarten“

Der Unterzeichnete bringt sein besteingerichtetes Gasthaus, zunächst am Bahnhof, mit schöner Aussicht, den Tit. Hochzeiten, Gesellschaften und Schulen, sowie einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung. Stallung mit eigenem Fuhrwerk.

-90-2- **Ergebent J. Angst-Pfister.**

Parqueterie-Fabrik Interlaken. { Parqueterie, Chäletbau, Bauschreinerei, -63-52, Dekorative Zimmerarbeiten.

Für die Hôtel-Küche.

Prima belgische Würfelkohlen } Spezialität für Kochherd-
Ruhr- } feuerung.
Prima Saar-Stückkohlen, Coaks, Briquettes
 in Originalwaggons franko Bahn-Stationen und ab Lager Zürich in beliebigen Quantum empfehlen
 -642-6

Weber & Aldinger, Zürich.

Illustrirte WELTGESCHICHTE

Begründet von **Otto von Corvin und Fr. W. Held.**

Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage.

Mit 2500 Abbildungen, 90 Tontafeln, 19 Karten etc.

Zu beziehen in 4 Ausgaben:

1. In 142 Lieferungen à 50 Pf.
2. In 24 Abteilungen à 3 M.
3. In 8 Bänden geheftet M. 69. 50.
4. In 8 Bänden eleg. gebunden M. 82. 00.

Prospekte werden überallhin gratis und portofrei gesandt.

Bestellungen auf das Werk nehmen entgegen alle Buchhandlungen sowie auch die Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, Berlin.

Verlag von Otto Spamer

Louis Troxler, LUZERN { **Metallbuchstabenfabrik für Firma** an Hôtels, Pensionen, Magazine etc. Metallschablonen-Fabrikation. -48-3